



**Hansemuseum:
Schüler führen Schüler**
Im kommenden Schuljahr bekommen alle sieben Klassen eine Führung durchs Museum. **Seite 22**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 04 51/144 22 25
Leserservice: 04 51/144 18 00
gewerbl. Anzeigen: 04 51/144 16 60
private Anzeigen: 04 51/144 11 11

HEUTE IM LOKALTEIL

Pläne für den Friedhof:
Die Stadt hat das neue Wohngebiet vorgestellt, das in Vorwerk entsteht. **Seite 20**

Ruhe in der Altstadt:
Anwohner sagen, was sie von einer verkehrsberuhigten Altstadt halten. **Seite 21**

ECHT WAHR



Michael Prochnow

michael.prochnow@pressehaus-gre.de

Von wegen, Pflaster helfen

Der Schrei war im ganzen Haus zu hören. Und viel lauter als sonst. Meine Frau und ich stürzten ins Zimmer unserer Tochter und waren auf das Schlimmste gefasst. Der Lautstärke nach zu urteilen, war die Welt zusammengebrochen.

Tatsächlich war die Ursache nicht ganz so weitreichend. Sie hatte versucht, sich ein Pflaster vom Fuß zu entfernen. Was aufgrund des Zeitlupentempos, das sie dabei an den Tag legte, ziemlich schmerzhaft war. Wir wollten helfen, das Kind wollte jedoch nur Mitleid.

Sämtliche Versuche der Erziehungsberechtigten, sich dem Pflaster beziehungsweise dem Fuß zu nähern, scheiterten kläglich. Sobald sich einer von uns dem Fuß näherte, scholl der Schmerzensschrei an. Keine Alarmanlage hätte das besser hinbekommen. Das Schlimme an solchen Situationen ist, dass man sich als Elternteil das Lachen verkneifen soll und muss. Klappert nur leider nicht immer.

„Da gibt es nichts zu lachen“, schimpfte das Opfer. Und stellte fest: „Das tut nämlich weh.“ Natürlich.

HEUTE BEI UNS

Junge Musiker im Rathaus

Innenstadt. Zu einem Kammermusikabend laden heute junge Musiker in den Audienzsaal des Rathauses ein. Die sechs Schüler und ehemaligen Absolventen der Musikschule spielen Werke von Chopin, Grieg, Norton und Piazzolla. Neben der Musik werden sie mit dem Publikum auch Erinnerungen an eine Konzertreise nach Chile teilen. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

WETTER

Die Sonne kommt heute nur zu kurzen Einsätzen. Morgen könnte es dagegen endlich mal trocken bleiben.
HÖCHSTTEMPERATUR: 21°
TIEFSTTEMPERATUR: 13°
WIND: Stärke 4 aus Südwest.

Es geht los: Startschuss fürs neue Buddenbrookhaus

Lübeck bekommt 2020 ein runderneueres Museum – Kosten: 18 Millionen Euro

Von Josephine von Zastrow

Innenstadt. Gute Nachrichten für alle Kulturfans: Lübeck bekommt ein neues Buddenbrookhaus. Das Museum über die Familie Mann in der Altstadt wird komplett neu gebaut – und runderneuert. Aktueller Kostenstand: 18 Millionen Euro. Im Idealfall geht es Mitte 2018 los. Mitte 2020 könnte das Museum eröffnet werden. Das wäre innerhalb von fünf Jahren das zweite neue Museum in Lübeck – nachdem das Hansemuseum 2015 eröffnet hat.

„Der Durchbruch ist geschafft“, freut sich Hans Wißkirchen, Chef der städtischen Museen. Er ist sich sicher: „Jetzt ist das Projekt unumkehrbar.“ Denn er und seine kaufmännische Leiterin Gabriela Schröder haben einen Geldtopf aufgetan – beim Wirtschaftsministerium. Dort werden wichtige touristische Projekte gefördert. Der Neu- und Umbau des Buddenbrookhauses könnte dazu gehören, das hat das Land bereits signalisiert. Denn das Buddenbrookhaus hat nationale Bedeutung und jährlich 50 000 Besucher, mehr als die Hälfte sind Touristen. Das Land würde 60 bis 70 Prozent der Kosten übernehmen. Den Rest von fünf bis sieben Millionen Euro müssen Wißkirchen und Schröder als Spenden einsammeln. Die stets klamme Stadt wird wohl keinen Cent dazu zahlen. Wißkirchen: „Da liegen noch anderthalb Jahr schwere Arbeit vor uns.“

Die Idee: Das jetzige Buddenbrookhaus in der Mengstraße 4 wird zum großen Teil umgebaut. Das Nachbarhaus mit der Nummer sechs wird abgerissen und komplett neu errichtet. Das Gebäude hat die Stadt 2011 mit Bundesgeld gekauft, damit das Buddenbrookhaus vergrößert werden kann – von jetzt 1000 auf dann gute 2000 Quadratmeter. Der Haken: In diesem Sommer muss erst noch über die Fassade der Mengstraße 6 entschieden werden. Denn die steht ab dem ersten Stock unter Denkmalschutz. Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg aus den Resten eines Hauses gebaut, das ein paar Straßen weiter in der Fischstraße 19 stand. Jetzt soll ein Gutachter klären, ob die Fassade an ihren Ursprungsort zurückkehren darf. Denn dort wird derzeit das Gründungsquartier neu gebaut. Die Position von Wißkirchen: Er plädiert für einen kompletten Neubau – ohne alte Fassade. Sollte der Experte aber erklären, dass sie bleiben muss, würde die Mengstraße 6 abgerissen – nur die Fassade bliebe stehen. Dahinter würde der Neubau errichtet.

Der Zeitplan: Jetzt wird eine touristische Machbarkeitsstudie erstellt, die die Bedeutung des Buddenbrookhauses belegt und ein wirtschaftliches Konzept beinhaltet. Kosten: 50 000 Euro. Das Land zahlt davon 37 500 Euro. Im Herbst soll die Studie vorliegen. Parallel entsteht das Drehbuch für das Mu-



Publikumsmagnet: Mehr als 25 000 Touristen besuchen jedes Jahr das Buddenbrookhaus.

Foto: Thorsten Wulff

Experten-Gremium

Die Konzeption der Ausstellung liegt in Händen von Museen-Chef Hans Wißkirchen und Museumsleiterin Birte Lipinski. Sie lassen sich von einem Experten-Gremium beraten. Darin sind unter anderem vertreten das Thomas-Mann-Archiv, die Thomas-Mann-Gesellschaft, die Golo-Mann-Gesellschaft, die Heinrich-Mann-Gesellschaft, eine Erika-Mann-Biografin sowie ein Klaus-Mann-Biograf. Zudem reisen Gastwissenschaftler zu den Treffen an.

seum. Denn Wißkirchen und Co. konzipieren die Ausstellung völlig neu. Dann werden zwei Wettbewerbe ausgeschrieben werden – einer für die Architektur und einer für die Gestaltung der Ausstellung. Mitte 2017 könnten die Gewinner feststehen, und Ende 2017 sollen ihre Ar-

beiten fertig sein. Danach beantragen Wißkirchen und Schröder das Landesgeld. Mitte 2018 soll der Bau starten – unter Leitung des Gebäudemanagements der Stadt. Dauer der Bauzeit: zwei Jahre. In dieser Zeit will Wißkirchen in der Altstadt einen Infopunkt über die Manns einrichten. Dann wird das neue Buddenbrookhaus 2020 eröffnet.

Der Inhalt: Es geht aber nicht nur um einen Neubau – sondern vor allem um eine neue Ausstellung. Sie ist eng mit dem Gebäude verbunden. Konkret: Die Familie Mann soll als Lübecker Familie gezeigt werden, die zur Weltfamilie wird. Dabei wird ihre Sicht auf die Gesellschaft dargestellt, ihre Biografie und die Literatur. Los geht es im Erdgeschoss des Buddenbrookhauses in der Mengstraße 4. Das Erdgeschoss mit 5,50 Meter soll bis zur Rückseite durchgeführt werden –

anders als jetzt. Der Besucher betritt dort den gleichnamigen Roman, die Welt der Buddenbrooks in Lübeck. „Das ist der Ort, an dem alles begann“, erklärt Wißkirchen. Von da aus geht es nach oben zu weiteren Stationen der Ausstellung: In Deutschland werden die Manns berühmt, der Erste Weltkrieg entzweit die beiden Brüder, in den 20er-Jahren werden sie in Europa bekannt – und 1933 wandern sie aus ins Exil. Dann wechselt die Ausstellung in den Neubau. Moderne Neuzeit ist angesagt. So erscheinen die Bücher der Mann-Brüder beispielsweise zunächst nur auf Englisch. Wißkirchen: „Die Manns werden gezwungenermaßen zu Weltbürgern.“ Die Ausstellung zeigt die Familie Mann bis ins 21. Jahrhundert. Bisher weniger beachtete Familienzweige werden in den Fokus genommen – und neue Exponate gezeigt.

IN KÜRZE

Hiller-Ohm: Jobcenter bekommt zusätzliches Geld

Lübeck. Der Bund hat in diesem Jahr gut eine Milliarde Euro zusätzlich für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der Arbeitsagenturen und Jobcenter bereitgestellt. „Davon erhält das Jobcenter Lübeck rund drei Millionen Euro“, sagt Gabriele Hiller-Ohm (SPD). Immer noch sei die Zahl der Langzeitarbeitslosen in Lübeck zu hoch, kritisiert die Bundestagsabgeordnete. Mehr Geld gebe es für Bezieher von Mindestlöhnen. Laut Hiller-Ohm sind das in der Stadt rund 20 000 Bürger, die ab Januar 2017 bis zu 50 Euro mehr in der Tasche haben werden.

Fahrradtour durch den Süden der Stadt

St. Jürgen. Zu einer Fahrradtour startet morgen der gemeinnützige Stadtteilverein Initiative für Lübecks ländlichen Raum. Dabei wollen die Teilnehmer Verkehrsprojekte in Lübecks Süden ansteuern und überlegen, wie zu mehr Verkehrssicherheit beigetragen werden kann. Mittags ist ein Picknick vorgesehen. Das Gepäck wird mit dem Auto zum Picknickplatz transportiert. Start ist um 10.30 Uhr an der Kapelle in Kronsförde. Dort endet die Fahrt am frühen Nachmittag auch. Der Eintritt ist frei.

Unfall an der Hafenstraße: Radfahrer schwer verletzt

St. Gertrud. Mit einem Pkw ist ein 41-jähriger Radfahrer gestern in der Hafenstraße zusammengestoßen. Offenbar hatte 31-jährige Golf-Fahrer aus Stuttgart den Radler gegen 11.40 Uhr beim Einbiegen aus der Konstinstraße übersehen. Der 41-Jährige wurde schwer verletzt. Er musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Leblose Person aus Stadtgraben gezogen

Innenstadt. Feuerwehreinsetzkräfte mussten gestern eine leblose Person aus dem Wasser ziehen und reanimieren. Um 15.15 Uhr ging der Notruf ein – eine Person sollte sich im Wasser unter der Puppenbrücke befinden. Ein halbe Stunde dauerte der Einsatz der Taucher und Rettungskräfte – die Person wurde wiederbelebt und in ein Krankenhaus gebracht. Es soll sich nach LN-Informationen um eine ältere Frau handeln. *top*



Taucher retteten eine Person aus dem Wasser. Foto: Holger Kröger

Ladendieb auf Flucht von Auto erfasst – schwer verletzt



Der Unfall ereignete sich in der Fackenburger Allee.

Foto: Kröger

39-jähriger Radfahrer wird auf der Fackenburger Allee von einem Audi angefahren

St. Lorenz Nord. Bei dem Versuch, die Fackenburger Allee auf seinem Fahrrad zu überqueren, ist gestern ein 39-jähriger Lübecker von einem Audi erfasst worden. „Nach ersten polizeilichen Erkenntnissen handelte es sich bei dem Radfahrer um einen flüchtigen Ladendieb“, erklärt Polizeisprecher Stefan Muhtz. Gegen 14 Uhr habe dieser einen Discounter verlassen und

war auf einem gestohlenen Rad geflüchtet. „Er wollte direkt die Fackenburger Allee queren“, berichtet Muhtz. Auf der zweiten Fahrspur fuhr ein Mann in einem Audi A 3 gerade stadtauswärts und konnte nicht mehr rechtzeitig reagieren, als der flüchtige Ladendieb auf die Fahrbahn fuhr. Der Fahrer erfasste den 39-jährigen Lübecker mit seinem Auto.

„Der Fahrradfahrer stürzte und zog sich offenbar schwere Kopfverletzungen zu“, sagt Muhtz. Für den Einsatz der Rettungskräfte und der Beamten wurde die Fackenburger Allee für eine knappe halbe Stunde gesperrt. Sowohl der Audi als auch das entwendete Fahrrad wurden stark beschädigt. Wie hoch der entstandene Sachschaden ist, ist bislang unklar. *top*